

# HANDWERKSKAMMER FREIBURG

## Ein Tag für das Handwerk

Südbadische Handwerksorganisationen und Betriebe gestalteten den „Tag des Handwerks“ mit

Der Tag des Handwerks 2021 stand wie der letztjährige Aktionstag unter den Vorzeichen der Corona-Pandemie. Direkter Kontakt mit interessierten Bürgern war auch diesmal kaum möglich. Dennoch feierten die regionalen Handwerker die „Wirtschaftsmacht von nebenan“ mit besonderen Aktionen.

### Großer Bahnhof fürs Handwerk in Herbolzheim

Großen Bahnhof erfuhr das Handwerk - leider wiederum unter Corona-Auflagen - in Herbolzheim. Dort hatte die Kreishandwerkerschaft Emmendingen gemeinsam mit ihren Innungen zu einem Aktionstag geladen. Vertreter von Handwerk, Politik und Kommunen warfen einen Blick in mehrere Handwerksunternehmen und fühlten zum Abschluss den Bundestagskandidatinnen und -kandidaten des Wahlkreises Emmendingen-Lahr in einer aktuellen Gesprächsrunde auf den Zahn. Kreishandwerksmeister Martin Schubnell konnte neben Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich und Kammerpräsident Christof Burger auch zahlreiche Obermeister, Innungsvertreter und Gemeinderäte begrüßen. Eine gelungene Mischung, wie auch der Herbolzheimer Bürgermeister Thomas Gedemer fand. Er forderte in seinem Grußwort zu Beginn des Tages mehr Wertschätzung für das Handwerk und dessen Berufe.

### In verschiedene Betriebe und ihre Arbeit geschnuppert

Gemeinsam konnten die Teilnehmer in verschiedene Betriebe und ihre Arbeit schnuppern. Bei der Bäckerei Mutz, der Metzgerei Kaiser, Ulmer - das Haus der schönen Dinge, dem Friseur Haarlekin und Kachelofenbau Maurer wurde über das jeweilige Handwerk, die Unternehmen und den Stolz aufs eigene Handwerk berichtet.

Aber auch aktuelle lokale Themen und Dauerbrenner wie Fachkräftesicherung und Bürokratieabbau wurden vielerorts angesprochen. Diese standen dann auch bei der aktuellen Gesprächsrunde mit den Bundestagskandidaten auf dem Programm. Im Autohaus Dinkel + Heiny begrüßte Kreishandwerksmeister Martin Schubnell Yannick Bury (CDU), Dr. Johannes Fechner (SPD), Heike Dorow (Bündnis 90/Grüne) und Tino Ritter (FDP). In den Gesprächen herrschte viel Einigkeit. Insbesondere konnte sich das Handwerk der Unterstützung aus allen vertretenen Parteien sicher sein. Dass dies auch nach der Bundestagswahl am darauf-



Der Rundgang in Herbolzheim führte Handwerksvertreter und Politiker unter anderem zur Bäckerei Mutz. Foto: KHSE



Konditorin Anja Spittel setzte sich und ihr Arbeitsergebnis in Szene. Fotos: privat



Metallblasinstrumentenmacher Andreas Klingspor gab Einblick in den Arbeitsschritt des Hochglanzpolierens.

folgenden Wochenende hoffentlich so blieb, dafür sorgte vielleicht auch dieser besondere Tag des Handwerks in Herbolzheim.

In Lörrach informierte die Kreishandwerkerschaft auf dem Senserplatz über die Karrieremöglichkeiten im Handwerk und die verschiedenen

Berufe. Pappaufsteller auf dem gesamten Platz symbolisierten die verschiedenen Gewerke und Partner; informative Filme zu den Gewerken flimmerten über eine große Leinwand. Kreishandwerksmeister Martin Ranz und Geschäftsführer Daniel P. Herkommer konnten zahlreiche Gespräche mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern führen und zogen ein positives Fazit.

### Leidenschaft digital in Szene gesetzt

Auch an den digitalen Aktionen nahmen zahlreiche Handwerksunternehmen aus dem Kammerbezirk Freiburg teil. Vom Orgelbauer bis zur Konditorin, von der Schilder- und Lichtreklameherstellerin bis zum Feinwerkmechaniker, vom Metallblasinstrumentenmacher bis zur Friseurin - zahlreiche Gewerke aus Südbaden sind in der digitalen Fotogalerie des Handwerks zu finden, die am Tag des Handwerks online gestellt wurde. Konditormeisterin Anja Spittel zeigt auf ihren Bildern leckere Ergebnisse ihrer Arbeit. „Ich habe einen wunderschönen Beruf - warum sollte man den nicht zeigen?“, fragt die Inhaberin der Homemade Sweets Company in Freiburg. „Ich finde es wichtig, dass junge Leute dadurch einen besseren Einblick in die Handwerksberufe bekommen“, ergänzt sie. „Manche wissen direkt, was sie werden wollen. Andere brauchen vielleicht mehrere Anläufe, bis sie den richtigen Beruf gefunden haben. Die Bildergalerie ist eine schöne Idee, dabei Orientierung zu bieten“, sagt Spittel. Andreas Klingspor, Metallblasinstrumentenmachermeister aus Merzhäusen, zeigt mit seinem Schnappschuss einen Arbeitsschritt, der selten zu sehen ist: Das Hochglanzpolieren einer Tuba. „Ich wollte auch die dreckige Seite meiner Arbeit zeigen“, begründet er die interessante Bildauswahl, „danach weiß man, was man geschafft hat und ist erst recht stolz auf das Ergebnis. Die Kunden wollen das Instrument verständlicherweise glänzen sehen - der damit verbundene Arbeitsschritt findet in der Wahrnehmung meistens keinen Platz.“ Die Bildergalerie bleibt langfristig auf der Internetseite des Handwerks erhalten und wird auch weiterhin besondere Einblicke in die Arbeit und das Leben von Handwerkern bieten.

### Alle Einblicke ins Handwerk

gibt es in der digitalen Bildergalerie unter [www.handwerk.de/fotogalerie](http://www.handwerk.de/fotogalerie)

## Markus Roths verstorben

Trauer um Obermeister der Elektro-Innung Lörrach

Der frühere Vizepräsident der Handwerkskammer Freiburg Markus Roths ist am 20. September überraschend verstorben. Der Obermeister der Elektro-Innung Lörrach hat sich viele Jahre ehrenamtlich für die Belange des Handwerks eingesetzt. Neben seinem Obermeisteramt, das er 33 Jahre ausfüllte, war Roths Mitglied in zahlreichen Innungsausschüssen, Vorstandsmitglied und stellvertretender Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Lörrach, Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Freiburg sowie lang-



Markus Roths Foto: HWK FR

jähriges Mitglied der Großen Tarifkommission und Vorstandsmitglied des Fachverbands Elektro- und Informationstechnik Baden-Württemberg. Von 2004 bis 2009 hatte er zudem das Amt des Vizepräsidenten der Arbeitgeberseite der Handwerkskammer Freiburg inne. Markus Roths hat für sein Handwerk zahlreiche wichtige Impulse gesetzt. Mit ihm verliert das Handwerk in Südbaden eine engagierte und starke Stimme. Das regionale Handwerk nimmt mit großer Hochachtung und Respekt Abschied von einer verdienten Persönlichkeit und wird Markus Roths ein ehrendes Andenken bewahren.

## Obermeister im Amt bestätigt

Wahlen bei der Gips- und Stuckateur-Innung

Bei der Generalversammlung der Gips- und Stuckateur-Innung Ortenau am 16. September in der Gewerbe Akademie in Offenburg standen die Neuwahlen des Innungsvorstandes an. Gerhard Bähr aus Oberkirch wurde nach 15 Jahren im Amt erneut als Obermeister bestätigt. Klaus Schwarzwälder aus Lahr wurde zu Bährs Stellvertreter gewählt. Zudem wurden Sabine Hollnberger, Stefan Bilharz, Otto Lehmann, Michael Rendler und Rolf Buchholz zu weiteren Vorstandsmitgliedern bestimmt.

Wolfgang Hollnberger schied nach 36-jähriger Tätigkeit als Vorstandsmitglied aus dem Gremium aus. In seiner Funktion als Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Freiburg überreichte Stefan Bilharz ihm für dieses langjährige Engagement die silberne Ehrennadel der Handwerkskammer.

## „Verantwortung für die Beschäftigten“

Warum Radonvorsorge relevant und in einigen südbadischen Kommunen Pflicht ist

Radonvorsorge - die Pflicht hierzu betrifft im südbadischen Raum mehrere Gemeinden (die Deutsche Handwerks Zeitung berichtete in Ausgabe 17/21). Dort wird behördlicherseits aufgrund der Geologie davon ausgegangen, dass in überdurchschnittlich vielen Gebäuden eine hohe Konzentration des krebserregenden Gases Radon vorkommt. Ab bestimmten Werten müssen Arbeitgeber Vorsorgemaßnahmen treffen. Dr. Alexander Eisenwiener ist im baden-württembergischen Umweltministerium zuständig für das Thema Radon. Am 26. Oktober ist er Referent bei einer Veranstaltung der Handwerkskammern Freiburg



Alexander Eisenwiener Umweltministerium Baden-Württemberg Foto: privat

und Konstanz zum Thema Radonvorsorge. Dort berichtet er gemeinsam mit weiteren Experten, was Handwerksbetriebe beachten sollten. Die Deutsche Handwerks Zeitung hat im Vorfeld mit ihm gesprochen.

### Was bedeutet die Ausweisung sogenannter Radon-Vorsorgegebiete für Handwerksbetriebe?

In Radon-Vorsorgegebieten gelten besondere Anforderungen an den Schutz vor Radon. Handwerksbetriebe sind wie jede andere ansässige Betriebsstätte verpflichtet, die Radonmenge in der Luft an Arbeitsplätzen im Keller- und Erdgeschoss zu messen. Liegen erhöhte Werte vor, müssen Maßnahmen ergriffen werden, um die Werte zu senken.

### Warum sollten denn Unternehmen die Vorschriften als Arbeitgeber nicht auf die leichte Schulter nehmen?

Radon zählt nach dem Rauchen zu den wichtigsten Ursachen für Lungenkrebs. Die Fünf-Jahres-Überlebensrate für Lungenkrebs liegt bei 15 bis 20 Prozent. Beschäftigte stellen sich zu Recht die Frage, ob sie an ihrem Arbeitsplatz erhöhten Radonmengen ausgesetzt sind oder im Falle einer Erkrankung waren. Arbeitgeber haben hier eine Verantwortung für die Beschäftigten. Mit der Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelungen kann der Schutz vor Radon in Aufenthaltsräumen und an Arbeitsplätzen verbessert werden.

### Wo erhalten betroffene Betriebe Informationen und Unterstützung?

Für allgemeine Fragen rund um das Thema Radon hat das Umweltministerium bei der Landesanstalt für Umwelt (LUBW) eine Radonberatungsstelle eingerichtet. Sie bietet eine Art Hilfe zur Selbsthilfe und umfangreiches Informationsmaterial auf der Seite [www.radon-lubw.de](http://www.radon-lubw.de). Bei speziellen Fragen zur Erfüllung der gesetzlichen (Mess-)Anforderungen können sich Betriebe an ihre Aufsichtsbehörde beim Regierungspräsidium wenden.

Experten beider Behörden berichten bei der Infoveranstaltung am 26. Oktober zum Thema. Anmeldung unter [www.hwk-konstanz.de/radon](http://www.hwk-konstanz.de/radon)

### IMPRESSUM

Handwerkskammer Freiburg

Bismarckallee 6, 79098 Freiburg  
Tel. 0761/21800-0  
Fax 0761/21800-333  
Verantwortlich: Dr. Handrik von Ungern-Sternberg  
Mitglied der Geschäftsleitung

## 365-Euro-Ticket kommt

Handwerkskammer warnt vor „Flickenteppich“

Endlich ist es soweit: Die Landesregierung plant, mit dem nächsten Haushalt ein landesweites 365-Euro-Jahresticket für Auszubildende, Schüler und Studenten einzuführen. Damit nimmt eine langjährige Forderung des Handwerks endlich Form an. Darüber freut man sich auch bei der Handwerkskammer Freiburg: „Dieses Ticket ist ein wichtiger Schritt hin zu einer echten Entlastung und Gleichberechtigung unseres Fachkräfte-Nachwuchses“, erläutert Kammerpräsident Johannes Ullrich. „Das Angebot steigert zudem die Attraktivität der Berufsausbildung und signalisiert Wertschätzung.“

Bei aller Vorfreude mahnt die Kammer jedoch auch eine breite Umsetzung an. „Das Angebot soll wohl zu 30 Prozent von den Kommunen finanziert werden. Das darf nicht zu einem Flickenteppich führen“, fordert Ullrich. Es müsse sichergestellt werden, dass die offenbar geplante Teil-Finanzierung des 365-Euro-Tickets durch die Kommunen keine regionalen Unterschiede zur Folge hat und so letztlich doch kein echtes landesweites Ticket zustande kommt. „Hier sollte sich im Sinne der Fachkräfte von morgen keiner entziehen. Viele Auszubildende müssen längere Strecken zur Berufsschule, einem überbetrieblichen Bildungszentrum oder ihrem Ausbildungsbetrieb zurücklegen und sind auf den öffentlichen Nah- und Fernverkehr angewiesen.“

Optimierungspotenzial sieht man bei der Handwerkskammer Freiburg zudem auch zukünftig: „Für die weitere Ausgestaltung empfehlen wir, das Angebot auch für Meisterschüler und angehende Fach- oder Betriebswirte zu öffnen“, so Ullrich.

Auf dem Weg zu zukunftsorientierten Prozessen soll dieses Web-Seminar Baubetrieben helfen, schon heute ihre Arbeit an vielen Stellen zu vereinfachen, effizienter zu werden und ihren Anteil an Bauprojekten terminogerecht zu leisten. Unter anderem steht auf dem Programm, wie traditionelle Arbeitsprozesse auf Baustellen digitalisiert werden können und wie die beteiligten Unternehmen auf diese Weise nicht nur Zeit, sondern langfristig auch Geld sparen können. Das Web-Seminar erfolgt unter Federführung der Handwerkskammer Freiburg im Rahmen des geförderten Projekts im Digihub Südbaden.



Azubis sollten mit dem geplanten 365-Euro-Ticket alle Bahnen in Baden-Württemberg nutzen können, mahnt die Handwerkskammer Freiburg.

Foto: Verkehrsministerium Baden-Württemberg

## Handwerk und Musik

Präsenz bei Festival „Freiburg stimmt ein“

Mitte September stand das Festival „Freiburg stimmt ein“ wieder auf dem Programm. 2021 konnten wieder einige Konzerte stattfinden – am 18. und 19. September war in mehreren Parks wieder Festival-Feeling angesagt. Das südbadische Handwerk zeigte bei dem Freiburger

Open-Air-Festival wieder Präsenz: An der Bühne im Eschholzpark mitten in Freiburg prangte ein großes Banner, das auf das Handwerk und die Verbindung zu „Freiburg stimmt ein“ aufmerksam machte. Die Besucher vor der Bühne verbanden so ihr positives Festivalerlebnis mit der „Wirtschaftsmacht von nebenan“.



Ein Bühnenbanner machte auf das Handwerk und seine Verbindung zum Festival aufmerksam.

Foto: HWK FR

Was ich tue, macht mich kreativ.  
Wir wissen, was wir tun.  
DAS HANDWERK  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.  
HANDWERK.DE

## Von Digitalisierung bis Work-Life-Balance

Web-Seminare informieren über Betriebsthemen

Auch in der aktuellen Ausnahmesituation sollten Inhaber und Mitarbeiter von Handwerksbetrieben immer auf dem neuesten Stand sein und sich weiterbilden. Deshalb bietet die Handwerkskammer Freiburg gemeinsam mit dem Digitallotsen Baden-Württemberg und Handwerk International Baden-Württemberg zahlreiche kostenfreie Web-Seminare an, an denen Sie ganz bequem im eigenen Büro teilnehmen können. In den nächsten Wochen stehen unter anderem folgende Web-Seminare auf dem Programm:

### 13. Oktober 2021: Digitalisierung am Bau: Schnell und einfach!

Auf dem Weg zu zukunftsorientierten Prozessen soll dieses Web-Seminar Baubetrieben helfen, schon heute ihre Arbeit an vielen Stellen zu vereinfachen, effizienter zu werden und ihren Anteil an Bauprojekten terminogerecht zu leisten. Unter anderem steht auf dem Programm, wie traditionelle Arbeitsprozesse auf Baustellen digitalisiert werden können und wie die beteiligten Unternehmen auf diese Weise nicht nur Zeit, sondern langfristig auch Geld sparen können. Das Web-Seminar erfolgt unter Federführung der Handwerkskammer Freiburg im Rahmen des geförderten Projekts im Digihub Südbaden.

### 14. Oktober 2021: Arbeitgeberattraktivität durch Mitarbeiterbefragungen

Eine professionelle Mitarbeiterbefragung ist ein hervorragendes Instrument, um Potenziale in Unternehmen zu identifizieren und die Mitarbeiter an den Betrieb zu binden. Wenn Ideen der Beschäftigten genutzt und umgesetzt werden, kann die Zusammenarbeit verbessert, die Arbeitsorganisation optimiert und das Innovationspotenzial gefördert werden. Im Web-Seminar wird gezeigt, wie eine Mitarbeiterbefragung professionell umgesetzt werden kann.



Die Web-Seminare können mit einem Klick überall gestartet werden.

Foto: Mihai Simonia/Fotolia

20. Oktober 2021: Als (Solo-)Selbstständige im Europäischen Ausland tätig werden  
Für (Solo-)Selbstständige in Grenzregionen wie am Oberrhein kann das Arbeiten im europäischen Ausland eine interessante Option sein. Welche Regeln dabei beachtet werden müssen, welche Vorteile und welche

Nachteile die Arbeit im europäischen Ausland haben kann, thematisiert dieses Web-Seminar.

### 21. Oktober 2021: Work-Life-Balance im Familienunternehmen

Weshalb ist es gerade in einem Familienbetrieb wichtig, die Work-Life-Balance – also ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeits- und Privatleben – zu finden? Weshalb ist diese wichtig, wenn sie einen Nachfolger in den eigenen Reihen der Familie finden möchten? Gibt es alternative Unternehmensführungskonzepte, die Arbeits- und Privatleben in Einklang bringen? Solche und weitere Fragen klärt dieses Web-Seminar.

Anmeldung unter

[www.hwk-freiburg.de/web-seminare](http://www.hwk-freiburg.de/web-seminare)

## Berthold Disch ist Ehrenobermeister

Thomas Kopfmann neuer Obermeister der Fleischerinnung Freiburg

Der langjährige Obermeister der Fleischerinnung Freiburg Berthold Disch ist zum Ehrenobermeister der Innung ernannt worden. Das haben die Mitglieder in ihrer jüngsten Versammlung entschieden. Von 2006 bis 2021 stand Disch an der Spitze der Fleischerinnung Freiburg, davor war er weitere sieben Jahre stellvertretender Obermeister. Darüber hinaus war der im Freiburger Stadtteil Lehen beheimatete Fleischermeister auch kommunalpolitisch, kulturell und sozial ehrenamtlich tätig. „Du hast dieses Amt mit ganzem Herzen ausgefüllt“, stellte Landesinnungsmeister Joachim Lederer in seinem Grußwort fest. Johannes Ullrich, Präsident der Handwerkskammer Freiburg, hob die Leistungen und Verdienste Dischs auf der Ebene der Handwerkskammer hervor. Gerade in seiner kommunalpolitischen Funktion habe sich Disch stets auch für die Interessen des Handwerks stark gemacht. In Würdigung all seiner Verdienste ernannte ihn die Fleischerinnung Freiburg zu ihrem Ehrenobermeister. Gleichzeitig



Berthold Disch (Mitte) wurde zum Ehrenobermeister der Fleischerinnung Freiburg ernannt. Landesinnungsmeister Joachim Lederer (li.) und Handwerkskammerpräsident Johannes Ullrich gratulierten.

Foto: Fleischerinnung Freiburg

zeichnete sie ihn mit der Goldenen Ehrennadel der Innung aus.

### Vorstand neu aufgestellt

Zum neuen Obermeister der Fleischerinnung Freiburg wählten die Mitglieder Dischs bisherigen Stellvertreter Thomas Kopfmann aus Titisee-Neustadt. Zum neuen stellvertretenden Obermeister wurde Siegfried Föhrenbacher aus Kirchzarten gewählt. Neu in den Vorstand rücken

Ralf Zähringer und Michael Herkommer. Für herausragende Verdienste für das Fleischerhandwerk wurde zudem Fleischermeister Klaus Sumser mit der goldenen Ehrennadel sowohl der Handwerkskammer als auch der Fleischerinnung Freiburg ausgezeichnet. Die silbernen Ehrennadeln beider Institutionen erhielten die Fleischermeister Sebastian Butsch, Bernd Hügler, Thomas Kopfmann und Hermann Lebtig.

## Digiscouts im Handwerk

Auszubildende finden Digitalisierungspotenzial

Auszubildende können ihren Ausbildungsbetrieb jetzt noch weiter voranbringen. Im Projekt „Digiscouts im Handwerk“ haben Azubi-Teams ab dem Frühjahr 2022 die Möglichkeit, in ihrem Unternehmen im Rahmen eines Azubiprojekts herauszufinden, wo im Betrieb Potenzial für Digitalisierung steckt – und ihre beste Idee mit dem Segen der Geschäftsführung auch umzusetzen. Unterstützt werden sie dabei von Experten und Coaches des RKW-Kompetenzzentrums. Das Projekt bietet so die Möglichkeit, die duale Ausbildung im Betrieb attraktiver zu

gestalten und zugleich für das Unternehmen Nutzen zu gewinnen. Die Teams der Auszubildenden müssen mindestens aus zwei Personen bestehen.

Bewerbungen sind ab sofort online möglich. Mit einem Auftaktworkshop starten bis zu zehn Handwerksbetriebe dann im Frühjahr gemeinsam ins Projekt. Anschließend suchen die Auszubildenden nach Digitalisierungspotenzial im eigenen Betrieb, entwickeln daraus Projektideen und besprechen diese mit dem RKW-Coach. In der Regel werden eine oder mehrere Projektideen der Geschäfts-

führung vorgestellt, die entscheidet, welche letztlich in die Tat umgesetzt wird. Danach bleiben den Digiscout-Teams noch etwa vier Monate Zeit zur Umsetzung der Projektidee. Was genau das Projekt umfasst, welche Aufgaben die Digiscout-Teams haben und welchen Nutzen die teilnehmenden Unternehmen daraus ziehen können, beleuchten zwei digitale Informationsveranstaltungen am 20. Oktober und 9. November.

Informationen und Anmeldung zum Projekt sowie zu den Informationsveranstaltungen unter [www.hwk-freiburg.de/digiscouts](http://www.hwk-freiburg.de/digiscouts)

## Handwerker feiern Jubiläum

100 Jahre Innung Metallbau und Feinwerktechnik

Am 16. Oktober feiert die Innung für Metallbau und Feinwerktechnik Lörrach ihr hundertjähriges Jubiläum, u.a. mit der Ausstellung „Vom Erz zum Pulver“ an der Gewerbe Akademie in Schopfheim: Das Pulver steht nach Angaben der Innung für das Ausgangsmaterial eines 3D-Druckers, den es im Rahmen der Ausstellung zu sehen gibt – ein Beispiel für die Schnittstellen zur Hochtechnologie, welche Metallbau und Feinwerktechnik bieten.

### Erfolgsgeschichte einer Innung

Die Innung kann auf eine wahre Erfolgsgeschichte zurückblicken. Aus den metallverarbeitenden historischen Berufen wie Schmied und Schlosser wurden die Fachleute für die Firmen gewonnen, die heute noch als Rückgrat der deutschen Wirtschaft gelten – die Maschinenbau- und Metallbau-Unternehmen. Das ist bis heute so geblieben, denn die Schlossereien oder feinwerkmechanische Werkstätten haben sich teils zu hochspezialisierten Dienstleistern entwickelt, die in vielen Tätigkeitsbereichen zur regionalen Wertschöpfung beitragen und vor allem attraktive Arbeitsplätze bieten.

### 100 Jahre Innungsgeschichte im Überblick

Die Geschichte der Innung zeichnet die Entwicklung der Berufe und die sich daraus ergebenden Branchen gut nach. 1921 wurde die Schmiede-Innung gegründet, im Jahr 1954 die Mechaniker-Innung und 1975 die Schlosser- und Maschinenbauer-Innung. Schon ein Jahr später fusionierten die Schlosser-, Schmiede- und Metallbau-Innung. Entsprechend der Nachfrage entwickelten sich in der Region immer mehr Betriebe mit feinwerkmechanischer Ausrichtung und so wurde 1991 die Feinwerkmechaniker-Innung gegründet. Und auch hier blickte man schon zwei Jahre später weit in die Zukunft und so fusionierten die Schlosser-, Schmiede- und Maschinenbauer mit den Feinwerktechnikern zur heutigen Innung für Metallbau und Feinwerktechnik.

### Von handgemacht bis digitalisiert

Innovationsgeist, fundiertes Know-how, handwerkliches Geschick, Präzision und Genauigkeit – das sind alles Fähigkeiten, die den deutschen Maschinenbau – meistens in mittelständischen Betrieben angesiedelt – bis heute auszeichnen. Diese Innovation ist zwar digital getrieben, wird aber ganz konkret mit Maschinen umgesetzt werden. Bei der Innung ist man aber auch überzeugt, dass es wohl auch in hundert Jahren noch Tätigkeiten geben wird, die von Menschen in Handarbeit ausgeführt werden müssen.

Die Jubiläumsveranstaltung hat nun das Ziel, vor allem junge Menschen für Berufe zu interessieren, die in der öffentlichen Wahrnehmung nicht immer im Fokus stehen. Die Entwicklungsmöglichkeiten sind wie überall im Handwerk auch in dieser Branche enorm und eröffnen vielfältigste Perspektiven.

Ausstellung „Vom Erz zum Pulver“ am 16. Oktober, 10–14 Uhr in der Gewerbe Akademie in Schopfheim

Mission Innovation.  
Ist das noch Handwerk?